

„Himmelbeet“ steht allen offen

1000 Quadratmeter für die biologische Vielfalt

WACHTBERG. Zur biologischen Vielfalt auf ihren Grundstücken will auch die Pfarrgemeinde St. Marien einen Beitrag leisten. So traf sich jetzt eine Gruppe Freiwilliger unter Leitung von Lukas Lindenberg von der Biologischen Station Rhein-Sieg, um ein bislang weitgehend ungenutztes Grundstück in Ließem ökologisch aufzuwerten. Am meisten fällt zunächst das Gartentor mit der Aufschrift „Himmelbeet“ auf. Was die engagierten Frauen und Männer dann auf den dahinterliegenden etwa 1000 Quadratmetern pflanzten, muss erst noch wachsen: zwei Bäume mit alten Apfelsorten, eine Wildkirche und eine Kornelkirsche. Ein Sandarium soll demnächst von Wild-

bienen bewohnt werden. Zur Besichtigung des „Himmelbeets“ und auch zur Mitarbeit in dem Begegnungsgarten sind alle Natur- und Gartenfreunde sowie auch Gruppen aus Kindergärten, Schulen oder der Kirchengemeinde eingeladen. „Demnächst stehen noch die Pflanzung einer Winterweide und eines Maulbeerbaumes an“, sagt Martin Wolbers, Biodiversitätsmanager bei der Abteilung Schöpfungsverantwortung im Generalvikariat. Als ehemaliger Engagementförderer der Pfarrei St. Marien legte er mit Hand an – ebenso seine Nachfolgerin Susanne Molnar. Ein Anwohner stellte spontan seinen Wasseranschluss zur Bewässerung zur Verfügung. ES



Mit viel Engagement gestalteten Freiwillige ein pfarreigenes Grundstück in Wachtberg-Ließem. (Foto: Privat)

(aus: Kirchenzeitung Köln Nr. 47/2022, Seite 40)